**Gelebte Partnerschaft – Brest / Baienfurt (18.10.2011)**

Bericht über Begegnungsabend in der Waldorfschule RV am 18.10.2011

Bereits vor einem Jahr, am **19. Oktober 2010**, war eine Klasse aus **Brest**, von der **Schule Nr. 20**, zu Gast beim Liederkranz Baienfurt. Dieser Abend war Anregung für weitere Begegnungen.

Die **Waldorfschule Ravensburg** hatte im Frühjahr 2011 mit einer Klasse die Schule in Brest besucht. Der Gegenbesuch war nun für Oktober 2011 geplant.

30 Jungen und Mädchen und 4 Lehrerinnen kamen nach 22 Stunden

Fahrt, müde aber froh, in Ravensburg an.

Seit 1996 hält der Liederkranz Kontakte zu einem Chor aus Brest in Weißrussland. Im Laufe dieser Jahre entstanden persönliche Freundschaften zwischen den Chormitgliedern.

Dieser Chor **„Wesnjanka“** steht in enger Verbindung zur Brester Schule.

Der Liederkranz lud deshalb die Schüler zu einem Abend bei sich ein. Mit dabei waren diesmal die gastgebenden Schüler. Aus Platzgründen traf man sich jedoch in der Waldorfschule Ravensburg.

Da die Waldorfschüler alle Russisch lernen, die Brester Klasse Deutsch, ist die Verständigung zwischen den Schülern kein Problem.

Beim gemeinsamen Singen von deutschen und russischen Liedern, und dem Rezitieren von Gedichten, war der Kontakt bald hergestellt und ließ den Altersunterschied vergessen machen.

Frau **Baimler** von der Waldorfschule, Frau **Schloma** von der Schule 20, und Herr **Muscheid** begrüßten die Gäste.

Herr **Sugg**, in Vertretung von Bürgermeister **Wiedemann**, begrüßte die Schülerinnen und Schüler, mit den russischen und deutschen Lehrern.

Ein großes Lob zollte er dem Liederkranz für sein Engagement.

Er betonte, daß die Partnerschaft zwischen den Städten Brest und dem „Mittleren Schussental“ letztes Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feierte und in Baienfurt dazu eine Veranstaltung war.

Herr **Engler**, als Vertreter der Stadt Ravensburg erläuterte die Vereins-tätigkeit in Ravensburg. 6000 Jugendliche sind in Ravensburg in Ver-einen registiert. Er wünschte sich, daß mehrere Sportvereine einen Austausch mit den Partnerschaftsstädten anstrebten. Im heutigen Europa sei es wichtig, daß sich die Jugend trifft, sich kennenlernt und Erfahrungen austauscht.

Frau Schloma berichtete, daß wegen dieser Schulpartnerschaft das Interesse am Fach Deutsch gestiegen ist. Etwa 30% besuchen den Deutschunterricht.

In der Pause gab es Schwäbische Gerichte: Leberkäs, Kässpätzle, Salate. Die Eltern der Waldorfschule sorgten für Salate, Kuchen und Tee.

Fazit der Begegnung zwischen Jung und Alt:

Kontakte sind wichtig für die Verständigung, um etwas zu bewegen.

Die derzeitige Situation in Weißrussland erfordert mehr denn je menschliche Kontakte.

20. Oktober 2011 / W.Haag